

Fahrradquiz – Lösungen

1. Verbinde: Welches dieser Vergehen kostet Bußgeld in welcher Höhe?

Nichtbenutzung eines benutzungspflichtigen Radwegs		20-35€
Halten auf einem Radweg oder Radschutzstreifen mit PKW		10-15€
Parken auf einem Radweg oder Radschutzstreifen mit PKW		20-35€
Mit dem Fahrrad: stehende oder langsam fahrende PKW rechts überholen		kein Bußgeld, da nicht verboten
Befahren eines Radwegs oder Schutzstreifen in die Gegenrichtung		20-35€
Fahren auf dem Gehweg als Erwachsene:r		10-35€

2. Schätze mal: Wieviel jährliche Ersparnis pro Person bringt regelmäßiges Radfahren für das öffentliche Gesundheitswesen?

Antwort: ca. 2000€

Nach einer Studie des Fraunhofer-Instituts aus dem Jahr 2013 besteht die Hauptersparnis in der verringerten Gefahr für Herz-Kreislauf-Erkrankungen und dem besseren Allgemeinzustand (selbst) sowie in der Verbesserung der Luftqualität (für Andere). Und Radfahren hält nicht nur gesund, sondern macht auch schlau: Durch die bessere Durchblutung gelangen mehr Sauerstoff und Nährstoffe ins Gehirn, außerdem wirken die Einflüsse aus der Umgebung stimulierend.

3. Die Vorderansicht deines Drahtesels – oder doch eine ernstzunehmende Erkrankung: Worum handelt es sich beim sogenannten „Fahrradgesicht“?

Entwarnung kann an dieser Stelle gegeben werden: Das Fahrradgesicht ist kein Krankheitsbild! Um dem Ende des 19. Jahrhunderts zunehmend unter Frauen aufkommenden Fahrradfahrspaß Einhalt zu gebieten, wurde für eben diese eine neue Gefahr erfunden: Das sogenannte Fahrradgesicht! Der Fahrtwind verforme schöne Frauengesichter, hieß es, und es wurde vor schmalen Lippen, Augenringen und vorzeitiger Hautalterung gewarnt. Das ist natürlich völliger Quatsch, denn Fahrradfahren macht nicht nur Spaß, sondern auch gesund und glücklich! Auch diese absurde „Erfindung“ konnte Frauen nicht davon abhalten, zahlreich auf Fahrräder zu steigen – wie hoch der Frauenanteil am gesamten Radverkehr heute ist, ist jedoch umstritten.

4. Die Blechlawine rollt und rollt und rollt – nicht.



Darf ich hier mit dem Fahrrad rechts überholen, um dichter an die Ampel heranzufahren?

- a) Nein, denn ich könnte durch unachtsam geöffnete Beifahrertüren gefährdet werden
- b) Nein, nur Schienenfahrzeuge dürfen rechts überholt werden
- c) Ja, jedoch nur, wenn rechts davon nicht auch noch Fahrzeuge parken
- d) Ja, mit mäßiger Geschwindigkeit und besonderer Vorsicht
- e) Nein, denn dann hätte das Fahrrad ja einen Vorteil gegenüber den PKW

5. Verkehrszeichen 244.1 weist Fahrradstraßen aus. Was gilt in einer solchen Fahrradstraße?



6. Wo gibt es in Koblenz Fahrradstraßen?

Es gibt noch keine! Im Verkehrsentwicklungsplan der Stadt für 2030 sind mehrere Fahrradstraßen vorgesehen, die erste wird die Casinostraße zwischen Friedrich-Ebert-Ring und Clemensstraße sein. Dies hat der Koblenzer Stadtrat im April 2021 beschlossen. Das ist außerdem gut für alle Fußgänger:innen, denn sie müssen sich zukünftig den Seitenraum nicht mehr mit den Radfahrenden teilen.

7. Warum fährt die Radfahlerin hier nicht auf dem Schutzstreifen?



- a) sie kennt das Rechtsfahrgebot nicht
- b) sie befürchtet einen sog. "Dooring-Unfall" durch unachtsam von innen geöffnete Autotüren
- c) sie möchte nachfolgende Fahrzeuge ärgern
- d) Sie kann ihren Fahrstreifen nicht selbst bestimmen, weil sie mit Photoshop ins Bild hinzugefügt wurde

Alle Antworten können richtig sein, sind aber nicht gleich wahrscheinlich. Das Fahren auf markierten Schutzstreifen ist mit dem Fahrrad oftmals gleich doppelt gefährlich: Überholende Autos halten links selten den Mindestabstand von 1,50m ein. Deswegen neigen Radfahrer:innen dazu, möglichst weit rechts zu fahren. Doch dort lauert eine andere Gefahr, insbesondere wenn geparkt wird: Weil Fahrräder viel schmaler und leiser sind als PKW, werden sie im Verkehr eher übersehen. Daher kommt es immer wieder dazu, dass Autofahrer:innen zum Aussteigen ihre Tür öffnen, ohne auf vorbeifahrende

Radler:innen zu achten. Wer mit dem Fahrrad gegen eine unvermittelt aufgerissene Autotür fährt, riskiert schwere Kopf- und Wirbelsäulenverletzungen. Der Anteil der Dooring-Unfälle beträgt laut Unfallstatistik weniger als 10%, doch sind die gesundheitlichen Folgen oft gravierend.

Ein Weg, um diese Unfälle wirksam zu verhindern, ist die bauliche Trennung von Auto- und Radinfrastruktur, damit so eine unangenehme Begegnung von vornherein ausgeschlossen wird.

8. Ordne zu: Welche Jahresmiete kostet in Koblenz...

...ein Anwohnerparkausweis	a) 120€	b) 60€
...eine Fahrradabstellbox am Hauptbahnhof	a) 120€	b) 60€

9. Seit wann gibt es E-Bikes?

a) 1899 b) 1932 c) 1970er Jahre d) 2005

Alle Zahlen sind richtig! 1899 wurde das erste Patent auf ein pedalbetriebenes Elektrofahrrad angemeldet. Ab 1932 produzierte die Firma EMI das Simplex Elektrofahrrad in Kleinserie. In den 1970er Jahren antwortete die Firma Solo aus Sindelfingen auf die weltweite Ölkrise mit einem Elektrofahrrad, das jedoch teuer war und für den Preis eine schlechte Reichweite hatte. Eine neue Generation Akkus auf Lithium-Basis ermöglichte ab 2005 den Siegeszug des E-Bikes, jetzt auch unter diesem Namen. Inzwischen wurden in Deutschland über 8 Mio. E-Bikes verkauft, knapp 2 Mio. davon allein im Jahr 2020.

10. Wie viele öffentliche E-Bike-Ladestationen gibt es in Koblenz?

Es gibt zwei Stück: Auf dem Willi-Hörter-Platz am Rathaus in der Innenstadt und auf dem Parkplatz am Festungsplateau der Festung Ehrenbreitstein. Gerade für Koblenz ist eine leistungsfähige E-Bike-Infrastruktur wichtig: Durch die zahlreichen Höhenstadtteile und die anspruchsvolle Topographie ist das E-Bike in Koblenz eine echte Alternative zum Auto.

11. Wann dürfen Radfahrende über rote Ampeln fahren?

a) Nur, wenn die Straße frei ist
b) Nur, wenn ein Zusatzzeichen an der Ampel dies erlaubt
c) Nie
d) Immer, Fahrradfahrer:innen machen doch ohnehin, was sie wollen